

Nachgefragt

«Sneakers frischen das Outfit auf»

Was sollten Herren bei der Wahl ihrer Schuhe beachten? Luisa Rossi, Stylistin und Lifestyle-Expertin bei TeleZüri, kennt die Antwort.

Luisa Rossi, welche ist die häufigste Stylingsünde bei Herrenschuhen?
Luisa Rossi: Ich stelle leider immer noch häufig fest, dass Männer ihre Schuhe als vernachlässigbares Accessoire betrachten. Sie wählen zunächst die Kleider und erst am Schluss die Schuhe. Man sollte umgekehrt vorgehen und bei den Schuhen starten. So mache ich es auch in meinen Beratungen. Die Schuhe geben den Style fürs ganze Outfit vor.

Was gehört heute in jede Männer-Schuhgarderobe?
Sneakers sind die neuen Halbschuhe, super bequem und ein wahrer Segen. Sie frischen ein Outfit auf. Sneakers zu Chinothosen oder sogar einer etwas formelleren Hose sind heute kein Problem.

«Ich stelle leider immer noch häufig fest, dass Männer ihre Schuhe als vernachlässigbares Accessoire betrachten.»



Luisa Rossi
Stylistin und Modeexpertin

Auch ab 50?
Natürlich. Sneakers sind keine Frage des Alters, sondern des richtigen Modells. Es gibt für jeden das Passende: vom schlichten Ledersneaker – etwa bei GNL – zu gröberen wie bei Copenhagen.

Erwartet uns bald der Banker in Sneakers?
Nein. Im Banking gilt nach wie vor ein strenger Dresscode. Je mehr Geld im Spiel ist, desto zurückhaltender das Outfit. Das Banking ist aber eine der letzten Bastionen, die solch strenge Regeln kennt.

Der Oxford gilt als Klassiker. Lohnt sich die Investition?
Ein schwarzer, schlichter Oxford-Schuh gehört nach wie vor in jede Herrengarderobe. Er ist vielseitiger als man vielleicht denkt. Zu einem Anzug wirkt er formell und dezent. Zu einer Jeans im Ausgang versprüht er legere Eleganz.

Interview: Tiziana Ossola

Schuhe zum Hingucken

Schönenwerd Die Ausstellung «Bally Monsieur. Der Herrenschuh seit 1851» illustriert nicht nur 170 Jahre Modegeschichte. Sie zeigt auch, wofür Männer gern Geld ausgaben.



Hochwertige Schuhmacherkunst: brauner Oxford von Bally (1933). 1950er: Werbung für unkonventionelle Farbkombinationen (Bild rechts).
Bilder: Sammlung Bally Schuhfabriken AG

Tiziana Ossola

Die Ausstellung befindet sich in einer der vielen Schönenwerder Shedhallen, Zeugen der legendären Bally-Schuhindustrie. Sie zeigt edle Stücke aus vergangenen Zeiten, alle in verblüffend gutem Zustand. «Bally hat seit den Anfängen 1851 ein Archiv ihrer Kollektionen angelegt», erklärt Historiker und Mitkurator André Schluchter. Darauf konnten die Ausstellungsmacher zurückgreifen.

Luxusschuhe in alle Welt

Ein typischer Bally-Herrenschuh aus den Anfängen ist die knöchelhohe, elegante Bottine aus braunem, naturgegerbtem Leder. Die edle Erscheinung täuscht. «Das ist ein zweckmässiger Standardschuh», erklärt der Historiker. Die schmutzigen, staubigen Strassen von damals verlangen nach Schuhen mit höherem Schaft. Das ändert sich erst um die Jahrhundertwende, als immer mehr Strassen asphaltiert und automobiltauglich gemacht werden. Der geschnürte Halbschuh wird zum Alltagsschuh.
Jetzt wird auch im grossen Stil industrialisiert. Die Sohlen-Durchnämaschine aus den USA – sie ist ebenfalls in Schönenwerd zu sehen – ist ein Paukenschlag. Sie erlaubt es erstmals, den Schaft

maschinell an die Sohle zu nähen. Im trendbewussten Unternehmen wächst nicht nur das Produktionstempo, sondern auch die Auswahl an Designs. In den Goldenen Zwanzigern fallen nicht nur Korsetts (bei Damen) und steife Hemdkragen weg. Männer legen sich nun neue Hobbys zu: Sie spielen Tennis und Fussball. Bally fühlt den Puls der Zeit und liefert Luxuschuhe in die ganze Welt. Golfer, Jazzmusiker und Flugpioniere tragen Bally. Besonders das Ausland ist für die hochwertige Schuhmacherkunst empfänglich. In Grossbritannien, dem wichtigsten Auslandsmarkt, betreibt Bally um 1933 rund 200 Verkaufsläden.

Das Stilempfinden von Schweizer Männern

Wenn es um Schuhmode geht, erweist sich der Schweizer Mann hingegen als harter Brocken. Die Bally-Hauszeitung von 1954 berichtet, man habe im sommerlichen Rom Schweizer Touristen in Militärschuhen gesichtet. Und der Bally-Verkaufsführer klagt 1959, das Stilbewusstsein des schweizerischen Kunden sei auf einer «ziemlich primitiven Stufe».
«Schweizer Männer besaßen lange Zeit nur wenige Paar Schuhe», erklärt Schluchter. Für viele gingen Robustheit und Funktionalität vor Mode. «Lieber als für allzu Trendiges gaben Schweizer

Männer Geld für Ski- oder Wanderschuhe aus dem Haus Bally aus.»

Klassiker von morgen

Ein Schuhmodell allerdings schafft es auf den Olymp der Klassiker: der schwarze, geschnürte Oxford mit drei bis sechs Ösenpaaren und parallel durchgezogenem Schnürsenkel. Bally hat ihn ab dem frühen 20. Jahrhundert nur mit geringfügigen Designänderungen ständig im Sortiment. Noch heute ist er auch in der hochwertigen Scribe-Produktlinie ab 850 Franken erhältlich. «Der Oxford verkörpert wie kein anderer den zeitlos eleganten Herrenschuh», so Schluchter.
Das könnte sich bald ändern. Die Zeichen dafür kann man ebenfalls in der Geschichte ablesen. In den 1920ern entstanden, wird der sogenannte «Turnschuh» ab den 1980ern fester Bestandteil der Alltagsmode. Schluchter: «Auch Bally legte ab dann grosses Gewicht auf den Sneaker. Seither macht er Karriere wie zuvor nur der klassische Schnürhalbschuh. Wir werden sehen, ob er das Zeug zum Klassiker hat.»

Entdecken
Die Ausstellung läuft bis Ende 2021.
www.ballyana.ch

Geschenktipps für den Mann

Wünschenswert Nachhaltigkeit und Qualität sind gefragter denn je. Drei Ideen, die Männern lange Freude bereiten.



Bild: Weloveyoulove

Für den Morgen Frauen kennen sie schon lang: Peelings für den Körper. Auch Herren entdecken langsam den Genuss einer samtigen, glatten Haut. Der «body scrub» des amerikanischen Herstellers Malin+Goetz ist ein zart schäumendes Gel. Natürliche Pfefferminze wirkt belebend und weckt die Sinne schon unter der Morgendusche. Fr. 45.90, zum Beispiel bei www.weloveyoulove.ch

Für unterwegs Als klimaneutrales Unternehmen zertifiziert, stellt die deutsche Firma Klean Kanteen schadstofffreie Edelstahl-Trinkflaschen her.

Die Flaschen sind langlebig, plastik- bzw. BPA-frei und geschmacksneutral. Die Thermal Kanteen TKPro ist vakuumisoliert und macht jedes Outdoor-Erlebnis mit. Getränke bleiben bis zu 20 Stunden heiss oder 75 Stunden kalt. Fr. 69.90, im Detailhandel oder online.

Für die Nacht Mit Schweizer Textilinnovation und schwedischem Design kreiert Dagsmejan Pyjamas für eine bessere Schlafqualität und verspricht mehr Erholung. Die «Balance»-Linie wirkt wärmereregulierend, ist sechsmal atmungsaktiver als Baumwolle, leitet Schweiß viermal besser ab und ist doppelt so weich wie Baumwolle. Ab Fr. 169.80, bei www.dagsmejan.ch



Bild: Klean Kanteen

Bild: Dagsmejan